

e-Jahresbericht 2017

Bildungszentrum Interlaken bzi

bildet . fördert . festigt . seit 126 Jahren im Berner Oberland

«Wahrheit vs. Lüge» oder «Jahresbericht vs. Fake-News»



In einer 2017 in Oesterreich erschienenen Studie wurde nachgewiesen, dass 4 von 10 Jugendlichen im Alter von 11-19 Jahren, falsche Informationen von echten nicht mehr unterscheiden können. Verbreiten von Falschmeldungen (sog. «Fake-News») gehören heute zum Alltag und werden klammheimlich salonfähig. Hier wird die Institution Schule und der traditionelle Unterricht mit den anerkannten Lehrinhalten in Frage gestellt und herausgefordert. Diesem Angriff gegen die Wahrheit werden wir uns mit allen Mitteln und vehement zur Wehr setzen. In diesem Spannungsfeld hebt sich wohlthuend der traditionelle Jahresbericht ab, der bekanntlich nur Fakten des vergangenen Jahres liefert. Er hat die Aufgabe, unspektakulär und nüchtern, Rechenschaft über die geleistete Arbeit abzulegen. Zahlen und Statistiken spielen dabei eine grosse Rolle.

Wissen Sie, zum Beispiel, worüber die folgenden bzi-Zahlen Auskunft geben?

2024 -58 -2

Antwort: Ende des Schuljahres 2016/17 wurden **2024** Lernende am bzi ausgebildet. Dies sind insgesamt **58** Lernende weniger als zu Beginn des Schuljahres (sog. Lehrabbrecher). **2**, anfänglich aktive Lehrbetriebe, bildeten Ende des Schuljahres keine Lernenden mehr aus: [beunruhigend!](#)

20 3 16x

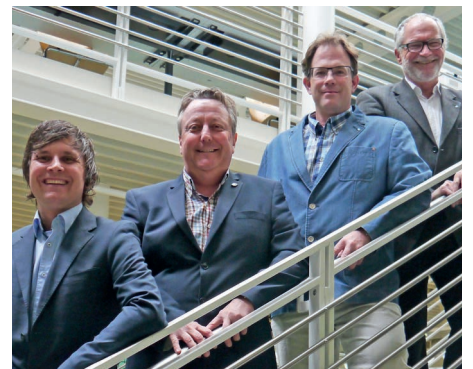
Antwort: «Mit 20 Auszeichnungen, davon elf Goldmedaillen, belegten die Schweizer in der Nationenwertung der World Skills in Abu Dhabi 2017 Platz zwei nach China (20 Minuten)». Das Berner Oberland hat, im Vergleich mit den abgeschlossenen Lehrverträgen, etwas weniger medienwirksam, mit 3 Goldmedaillengewinnern 16x besser abgeschnitten als die übrige Schweiz: [beeindruckend!](#)

Das sind Fakten - keine Fake-News!

Möchten Sie nun noch mehr vom bzi erfahren, dann nehmen Sie den vorliegenden Jahresbericht zur Hand, besuchen Sie unseren bziBLOG (www.bziblog.com) oder informieren Sie sich auf Instagram («bziontour») oder Facebook

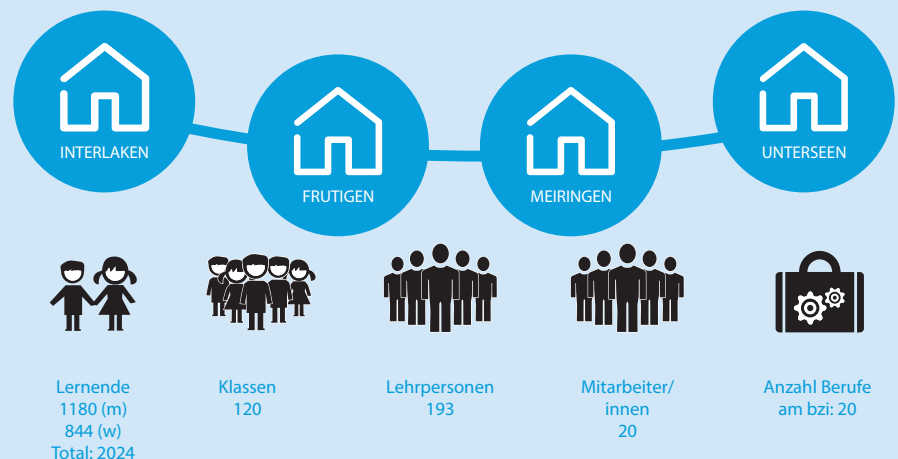
(«bildungszentruminterlaken»). Ich wünsche Ihnen jedenfalls anregende Momente. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei meinen vorgesetzten Behörden für ihre Unterstützung im Berichtsjahr.

Urs Burri, Rektor



Schulleitung v.l. Rolf Schütz, Markus Schlegel, Ernst Meier und Urs Burri

bzi in Zahlen



Rückblick



Rolf Schütz

Rückblick Verwaltung

Das Jahr 2017 stand ganz im Fokus der Digitalisierung. Erfolgreich wurde die bestehende Infrastruktur im Bereich der Telefonie auf die neue Technologie VoIP umgestellt. Dank der Nutzung von Skype for Business stehen neue Instrumente für eine moderne Kommunikation zur Verfügung.

Auch der Bereich des Personalwesens macht mit der Umstellung auf eine elektronische Dossierführung einen weiteren Schritt ins digitale Zeitalter. Ein grosses Highlight im Jahr 2017 war die Sanierung der bestehenden Photovoltaik Anlage. Zusätzlich zu der bestehenden Anlage wurde ein separater Bereich für Schulungszwecke bereitgestellt, wo Auszubildende nun die Möglichkeit haben ihr Gelerntes auch praktisch anzuwenden.



Ernst Meier

Rückblick BHTC / BauHolzTechnik

Stellen Sie sich eine Welt ohne Computer, Smartphone, Navigationssysteme und Internet vor. Kein Problem für Sie? Dann stammen Sie aus einer jener Generationen vor 1970. Die Wirklichkeit hat auch bei uns Einzug gehalten. Wir vermitteln unsere Lerninhalte unter Mithilfe



Marianne Schüpbach

Rückblick Weiterbildung

«Frischer Wind!» – Neue attraktive Weiterbildungsangebote am bzi Interlaken. Im Rahmen eines grösseren Projektes haben wir unser Weiterbildungsangebot hinterfragt, analysiert und auf die heutigen Kundenbedürfnisse adaptiert. Gleichzeitig suchten wir nach Lösungen zur Sicherstellung der Selbstfinanzierung.

Es ist ein erweitertes Kursprogramm entstanden. Dem Trend folgend hin zu kürzeren und fokussierten Kursen haben wir die Palette erweitert. Unser Angebot haben wir im Bereich Pflege/Gesundheit, Wirtschaft, Technik, Sprachen und Persönlichkeitsentwicklung bedürfnisgerecht weiterentwickelt und bieten parallel auch massgeschneiderte Firmenkurse an. Top qualifizierte, Praxis erfahrene Dozierende konnten wir für unsere Kurse gewinnen.

Tue Gutes und sprich darüber: Wir besuchten alle Abschlussklassen, zahlreiche Firmen, veranstalten Infoabende und sind on- und offline in den Medien präsent. Positiv gespannt blicken wir in die Zukunft – haben wir die Segel für den «frischen Wind» richtig gesetzt?

modernster Medien und entwickeln unsere Unterrichtsmethodik laufend weiter. Im Gegensatz dazu stehen wir aber vor der Herausforderung, dass vielen jungen Menschen «althergebrachte Kompetenzen» fehlen. Durch den Gebrauch von digitalen Hilfsmitteln verlernen wir viele Dinge, welche den Wohlstand unserer Gesellschaft ausmachen und welche heute noch immer erfolgreich in der Berufswelt verwendet werden.

Am bzi wird deshalb auch «analog» gearbeitet, geübt, studiert, ausprobiert und



Markus Schlegel

Rückblick Dienstleistungszentrum

Gastronomie-, Gesundheits- und Wirtschaftsberufe: Drei Berufsfelder, die auf den ersten Blick nicht viele Gemeinsamkeiten aufweisen. Beim näheren Betrachten lassen sich aber durchaus Parallelen feststellen. Die Arbeit mit den Lernenden, den Ausbildungsbetrieben und den Organisationen der Arbeitswelt ist weder branchen- noch berufsabhängig.

Eine gute Lernortskooperation ermöglicht eine optimale Unterstützung unserer Lernenden, schafft Möglichkeiten in schwierigen Situationen sinnvolle und nachhaltige Lösungen zu finden und nicht zuletzt, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Mit der Umsetzung des Jahreszieles im Bereich der Lernortkooperation konnte in allen drei Berufsfeldern die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartnern der Schule gefestigt, die Kommunikationswege optimiert und der direkte Kontakt mit den Ausbildungsbetrieben intensiviert werden.

Ganz im Sinne von Erich Kästner, «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es», sind wir überzeugt, dass die getroffenen Massnahmen bereits Wirkung zeigen.

experimentiert. Wir machen Schule! Wir wollen nachhaltig sein, Handwerk und Routinen vermitteln, welche von der Praxis gefordert werden. Aus diesem Grund arbeiten wir auch erfolgreich mit den Lehrbetrieben und den überbetrieblichen Kursen zusammen.

Als Beweis, dass unser System lebt und funktioniert gelten die niedrige Durchfallquote am QV sowie die zahl- und erfolgreichen Teilnehmer/-Innen an Berufsmeisterschaften, welche bei uns den schulischen Teil ihrer Berufsausbildung genossen haben.

Schulleitung (SL)

bzi
Bildungszentrum
Interlaken

Bau-Holz-Technik-Center BHTC <small>inkl. Abteilungssekretariat</small>			Dienstleistungs-Center DLC <small>inkl. Abteilungssekretariat</small>			Verwaltung	Q-Team (Evaluations)	Schulrat
Bau/ Elektro	Holz	Technik	Gastro	Gesundheit	Wirtschaft	Finanzen Personal		
Elektronikbauer Mangaschneidker Maler Blauarbeiter	Fornwart Schreiner Schreinerpraktiker Zimmermann Holzbearbeiter Aulenarbeiter	Polymechaniker	Hotelkellner Koch Kochhilfsarbeiter Rezeptionskellnerin Rezeptionsangestellte Pfortnerin	Assist. Gesundheitssozialis Dietitandin	Datentechnician Detailhandlungsassistentin Kaufmann	Dienste Hauswirtschaft Kommunikation Administration	Beratung	Fachkommission
Weiterbildung BHTC			Weiterbildung DLC			Schul- WB	Sport	IFM
Konvent								

Das Schuljahr 2016/2017

Juli & August	Einführungstag für neue Lehrpersonen Anlass für ehemalige Lehrpersonen «BBQ Cruise» Schulkonferenz 2 und bziTag
September	Schulleitungsreview im Deltapark Gwatt Ausflug mit bzi-Jubilaren nach Avenches Kochwettbewerb «La Cuisine des Jeunes» HV bzi Förderverein Spitzensport Teilnahme Jungfrau-Minimarathon Klassensprecherkonferenzen Sitzung Schulrat bzi Weiterbildungsanlass Luegibrügli Abteilungssevent DLC in Krattigen
Oktober	EHB Besuch in den Gastroklassen Chaîne des Rôtisseur R/C- und Finanzgespräch Konvent Abteilungskonferenzen
November	Teamevent Verwaltung Bowling Interlaken bzi-Arbeitstag Unihockeynight
Dezember	Weihnachtsanlass für Mitarbeitende
Januar	Schulkonferenz 1 Schneesporttage Hasliberg
Februar	QV-Gastro (Probelauf) Abteilungssevent BHTC Ramslauenen, Kiental Sitzung Schulrat bzi
März	SQS Aufrechterhaltungsaudit
April	Besuch einer bulgarischen Delegation im bzi Koordinationskonferenzen Schilfreise Andalusien
Mai	Sitzung Schulrat bzi Buchvernissage hep Infoanlass Einbürgerungstest Gemeinden
Juni	QV Feiern Buchvernissage hep Strategiegespräch MBA

Jubiläen im bernischen Schuldienst

Küenzi Barbara	40 Jahre
Zeindler Niklaus	30 Jahre/20 Jahre bzi
Wagner Sabine	30 Jahre
Mathyer Bernhard	30 Jahre bzi
Aerni Daniela	25 Jahre
Borter Julie	25 Jahre
Amacher-Steiner Bettina	20 Jahre bzi
Dietrich Bruno	20 Jahre bzi
Jenni Anna-Margaretha	20 Jahre bzi
Käch Hansueli	20 Jahre
Germann Hans	20 Jahre bzi
Schmid Edi	20 Jahre bzi
Stucki Christine	20 Jahre
von Rotz Josef	20 Jahre bzi
Mosimann Jakob	15 Jahre
Mühlemann Annrös	15 Jahre
Singer Rüdiger	15 Jahre
Beyeler Andreas	10 Jahre bzi
Bieri Michael	10 Jahre bzi
Garzon Xavier	10 Jahre
Hänni Stefan	10 Jahre/10 Jahre bzi
Jost Barbara	10 Jahre
Kehl Roland	10 Jahre/10 Jahre bzi
Lädrach Bruno	10 Jahre bzi
Kobel Annette	10 Jahre
Leuenberger Elisabeth	10 Jahre
Pulver Walter	10 Jahre bzi
Romagosa Marcel	10 Jahre
Schütz Rolf	10 Jahre
Steiner Fleur	10 Jahre
Wäfler Simone	10 Jahre
Wehren Christoph	10 Jahre bzi

Eintritte

Brechbühl Rahel	Lehrperson
Eisenmann Volker	Lehrperson
Elsner Nadine	Lehrperson Integro
Kiqiki Arian	Lernender
Giacometti Sabrina	Lehrperson Integro
Hadorn Mario	Lernender
Oehrl Therese	Hausdienst
Schertenleib Marianne	Lehrperson
Stähli Carol	IT/Verwaltung
Teutschmann Patrick	Lehrperson

Austritte

Aeberhard Hannes	Lehrperson
Berger Franziska	Lehrperson
Beyeler Andreas	IT/Verwaltung
Da Silva Pedro	Lernender
Dietrich Feuz Andrea	Lehrperson
Fernandez Alberto	Lehrperson
Fuchs Roland	Lehrperson
Hauck Bernhard	Lehrperson
Hildebrand Norbert	Lehrperson
Mürner Hansueli	Lehrperson
Morina Lushe	Hausdienst
Nägeli Peter	Lehrperson
Plavsic Tatjana	Hausdienst
Rüegsegger Rita	Lehrperson
Schübl Valentin	Lernender
Singer Beate	Lehrperson
Stalder Markus	Lehrperson
Urfer Jan	Lehrperson
von Allmen Christof	Lehrperson
Zenger Rosmarie	Hausdienst

In Gedenken

Hans Fritschi	Lehrperson
Til Schärz	Lernender

NEUES Angebot - INTEGRO

Ab März 2017 konnten wir einen neuen Kurs im Weiterbildungssektor anbieten für Migranten und Migrantinnen.

Im Rahmen des Pilotprojektes «Intensive Sprachförderung an Berufsfachschulen 2016-2018» konnte das bzi am 30. Januar 2017 ein Kursangebot für spät eingereiste junge und erwachsene fremdsprachige Migrantinnen und Migranten starten, die noch keinen Zugang zu den Regelstrukturen der Berufsbildung erhalten haben. Das Angebot bereitet die Zielgruppe auf den Einstieg in eine berufliche Qualifizierung (Vorlehre, Berufsvorbereitendes Schuljahr mit Schwerpunkt Integration, Berufliche Grundbildung, Mittelschulen, Nachholbildung, Fachkurse) oder den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt vor. Der Fokus liegt auf dem Erwerb der sprachlich-kommunikativen Kompetenzen in Bezug auf Beruf und Arbeit und der Abklärung der schulischen Ressourcen und Potenziale.

Die Kursinhalte werden nach den Grundlagen von fide vermittelt. Das bedeutet, dass der Spracherwerb nicht aufgrund eines vorgegebenen Lehrmittels erfolgt, sondern die Inhalte situationsbedingt und kompetenzorientiert aufbereitet werden. Dadurch können die individuellen Bedürfnisse der Kursteilnehmenden zielgerichtet behandelt aber auch neue Situationen aus dem Umfeld der Migrantinnen und Migranten direkt im Unterricht thematisiert werden. Ende Juni 2017 konnten 14 Migrantinnen und Migranten zum Abschluss des Semesterkurses ihr Diplom entgegen nehmen. Alle jungen Erwachsenen haben nicht zuletzt wegen ihren neu erworbenen Sprachkenntnisse eine Anschlusslösung in Form eines weiterführenden Kursangebotes oder dem Einstieg in den

Arbeitsmarkt gefunden.

Der Erfolg des neugeschaffenen Kursangebotes spiegelt sich auch darin, dass im neuen Schuljahr zwei parallel geführte Kurse starten konnten mit total 27 Kursteilnehmenden.

Markus Schlegel, Konrektor DLC



Übersicht Integro-Kurse



Woher kommen unsere «neuen» Schüler und Schülerinnen

- > Afghanistan
- > Äthiopien
- > El Salvador
- > Eritrea
- > Irak
- > Iran
- > Portugal
- > Somalia
- > SriLanka
- > Syrien

Gästeblog

Für unsere spät eingereisten jungen und erwachsenen Flüchtlinge, die (noch) keinen Zugang zu den Regelstrukturen der Berufsbildung erhalten, ist dieser intensive Sprachkurs im bzi sehr wichtig. Er ist sehr niederschwellig angelegt und ermöglicht dieser spezifischen Zielgruppe die sprachliche Annäherung an berufliche Anschlusslösungen (Qualifizierung und/ oder Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt).

Dabei wird grosser Wert auf die Aneignung von kommunikativen Kompetenzen bezüglich der Berufswelt gelegt. Die Abklärung des



Potenzials ermöglicht eine Konkretisierung von ersten beruflichen Integrationszielen. Unsere Sozialarbeitenden können den Integro nur weiterempfehlen:

> Er ist sehr niederschwellig konzipiert. Die Klienten dürfen im Kurs bleiben, auch wenn sie mal (aus welchen Gründen auch immer) den Kurs nicht besuchen.

> Die Kursleitenden sind sehr flexibel und berücksichtigen beim Kursprogramm wichtige Verpflichtungen wie Schnupperwochen.

> Die Kommunikation zwischen den Kursleitenden und den Sozialarbeitenden funktioniert.

Dies sind wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung der Kompetenzen der Kursbesuchenden.

Christoph Leu, Caritas Bern
Leiter Regionalstelle Berner Oberland

bziSchneesporttage

Vom 23. – 26. Januar 2017 durfte das Schneesportgebiet Hasliberg bereits zum zweiten Mal den sportlichen Besuch aus Interlaken willkommen heissen.

Anstelle «in die Turnhalle» hiess es ab auf den Berg. Rund 690 Lernende des 1. Ausbildungsjahres und ihre Lehrpersonen verbrachten gemeinsam einen Tag im Schnee. Neben der Förderung des Klassengeistes, stand das Erlernen von Neuem oder die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten im Fokus. Ziel des Schneesporttages. Alle Lernenden sollen sich auf einem Schneesportgerät bewegen und verbessern ihr Können in einem der zahlreichen Workshops. Von Schneeschuhlaufen über Lawinen, LSV Kurse bis hin zum Telemark war fast alles dabei was auf Schnee und im Winter Spass macht.

Dank unseren Sponsoren, Bergbahnen Meiringen Hasliberg, Glatthard Sport AG Meiringen und Skischule Meiringen-Hasliberg

dürfen wir uns auch im 2018 wiederum auf eine gelungene Woche mit vielen strahlenden und glücklichen Gesichtern freuen.

Bettina Brunner, Marketing & Kommunikation



Wer sind wir

Schul-/Abteilungsleitung

- > Rektor Urs Burri
- > Bau-Holz-Technik-Center (BHTC) Ernst Meier
- > Dienstleistungs-Center (DLC) Markus Schlegel
- > Verwalter Rolf Schütz

Bereichsleitung

- > Holz Frutigen Hans Germann
- > Gesundheit Unterseen Chantal Gaudens
- > Technik Stefan Schmid
- > Gastro Robert Brügger
- > Wirtschaft André Müllener
- > Q-Leiter Stephan Leiser

Finanzen und Personal

- > Buchhaltung und Personal Barbara Jost
- > Buchhaltung Andrea Schmid

Administration

- > BHTC Interlaken Anne-Catherine Cina
- > BHTC Frutigen Andrea Schmid
- > DLC Interlaken Barbara Spuler
- > Rektorat/Marketing & Kommunikation Bettina Brunner
- > Weiterbildung Carolin Briner
- > Lernende Kauffrau Michelle Jossi

Weiterbildung

- > Geschäftsleiterin Marianne Schüpbach

Informatik IT

- > Leiter Hanspeter Rasch
- > Support ICT Christoph Wehren
- > Support ICT Carol Sven Stähli
- > Lernender Informatik Simon Eggimann
- > Lernender Informatik Hadorn Mario

Hausdienst

- > Liegenschaftsverwalter Urs Glauser
- > Hausdienstleiter Interlaken Fritz Tschanz
- > Hausdienstleiter Sporthalle Peter Christen
- > Hausdienstleiterin Mittengraben und Unterseen Rita Schmidlin
- > Sportanlage Bruno Dietrich
- > Lernender Patrick Hurni
- > Lernender Arian Kiqiki



¡mucho gusto, Andalucía!

Rund 22 Lehrpersonen folgten dem Ruf und nahmen an der SchILF Reise vom 3. bis 7. April 2017 nach Andalusien teil. Ein kunterbuntes Programm mit vielen Sehenswürdigkeiten, Wissenswertes und der Austausch untereinander standen im Fokus der Weiterbildungsreise.

Mit grossem Tatendrang und enormer Neugierde startete unser Abenteuer am Flughafen von Malaga. Gestärkt mit lokalem Kaffee fuhren wir durch unendliche Olivenbaumfelder und riesige Windparks Granada entgegen. Im schmucken Hotel deponierten wir rasch unsere Koffer und machten uns auf den osmanischen Weg durch das ewige Städtchen. Miguel, unser einheimischer Guide und wandelndes Lexikon, verriet uns die Geheimnisse Granadas. Auf dem Sultansplatz, hoch über der Stadt, konnten wir zum ersten Mal vom andalusischen Wasser kosten. Tinto de verano! Unser aller Durst sollte während dieser Tage nie gestillt werden. Der Abend brachte Folklore vom Feinsten. Leckereien und Flamenco liessen in uns das andalusische Feuer entfachen.

Am nächsten Tag stand die Alhambra im Fokus. Miguel führte uns durch die sagenumwobenen Bauten bis zu den prächtigen Gärten. Manch einer wollte zum Sultan werden. In Granadas Altstadt wird üblicherweise das Nachtessen flüssig eingenommen. Auf einer Erlebnistour durch die Barwelt wurden wir in die lokale Tapaskultur eingeführt. Zuckersüsse Churros mit einer heissen Schokolade bildeten einen würdigen Abschluss.

Tags darauf ging die Reise in die Alpujarras, zur weltberühmten Produktionsstätte des Jamón Serrano Schinkens. Soviel zartes Fleisch - einfach delikates. Nach diesem Appetizer gab es im rustikalen Bergrestaurant ein üppiges Mahl, welches für eine ganze Kompanie gereicht hätte. Dies verlangte nach körperlicher Ertüchtigung in Form einer wunderbaren Wanderung zum Fischmarkt von Motril. Bei der Auktion der Meerestiere, kamen die ersten Hungergefühle auf. Mund abgewischt und weiter ging es nach Casablanca (oder hiess nur das Hotel so?). In Almuñécar konnten wir die wunderbare Costa del Sol bestaunen. Am Abend bei Don Pedro wurden die besten kulinarischen Schätze des Meeres direkt am Wasser serviert.

Der nächste Tag hatte es so richtig in sich. Ski- und Snowboardfahren in der Sierra Nevada, Segelturn mit Hai-Begleitung, Ironmanfeeling auf dem Rennrad und SUP in der Piratenbucht unter den wachsamen Augen der Trailrunning-Spezialistinnen. Vor lauter Aktionismus wurde die Siestzeit sehr knapp in La Herradura. Dieser Tag wurde mit gutem Wein und Köstlichkeiten bei Gonzalo's Casa veredelt. Wir durften uns durch die ganze Bandbreite der andalusischen Küche essen. An diesem Abend, so sagt man, hat sich das Wort „Chupito“ in manches Hirn eingebraunt. Aus diesem Grund ist es nur verständlich, dass dieser Reisebericht nicht annähernd vollständig ist.

Mit tollen Erinnerungen und angebräunten Köpfen hiess es am Freitagmorgen Abschied nehmen von der iberischen Halbinsel. Ein wagemutiger Gleitschirmpilot verabschiedete uns winkend, als wir in den Car stiegen. Hasta luego Andalusien y hasta pronto, wenn Sie mögen.

Benjamin Schäfer, Teilnehmer SchILF Reise und ABU Verantwortlicher



erasmus+ unser Pilotprojekt

Alles begann mit einem Telefonanruf des Präsidenten des Schreinermeisterverbandes Berner Oberland. Beat Reichen fragte bei Ernst Meier, Vize-Rektor bzi nach, ob wir A) Erfahrung mit Austauschprogrammen im Ausland haben und B) ob wir Interesse hätten, ein solches mit einer Partnerschule in Deutschland durchzuführen.

Gesagt getan, so wurde innerhalb von kurzer Zeit das Pilotprojekt ausgearbeitet mit Unterstützung, der Jobelmann-Schule in Stade und der Tischler-Innung Stade. Die Hansestadt liegt rund 45 Kilometer westlich von Hamburg. Nun galt es noch die Finanzierung zu sichern und je sechs Gastfamilien in Deutschland und der Schweiz zu überzeugen. Dies gelang dank der eidgenössischen Agentur Movetia, welche den Austausch und die Mobilität in der Berufsbildung fördert und finanziell unterstützt. Aber ohne das Wohlwollen der Lehrbetriebe sowie der funktionierenden Lehrortkooperation von Betrieb, Verband und Schule beider Länder hätte es keinen Austausch gegeben. «Für uns war von Anfang an klar, dass wir diese Chance nutzen müssen, um unseren Lernenden diese Erfahrung zu ermöglichen und um mit Innovation und neuen Ideen als Berufsschule ein gutes Beispiel zu sein», so Ernst Meier.

Das Projekt fand seine Umsetzung im September und Oktober 2017. Zuerst absolvierten unsere sechs Schreiner Lernende aus dem Berner Oberland ein Praktikum in deutschen Tischlerbetrieben und waren dort rund um Stade in Gastfamilien untergebracht. Sie besuchten dort auch den Unterricht im regulären Berufsfachschultag. Die deutschen Pendanten kamen dann drei Wochen später zu uns ins Berner Oberland. Das Ziel dieses Ausbildungsaufenthaltes war es, die Erweiterung der beruflichen und persönlichen Kompetenzen der Lernenden, landestypische Arbeitsmethoden kennenzulernen und die einmalige Chance bekommen, sich in einer neuen Umgebung persönlich weiterzuentwickeln.

Bettina Brunner, Projektkoordinatorin





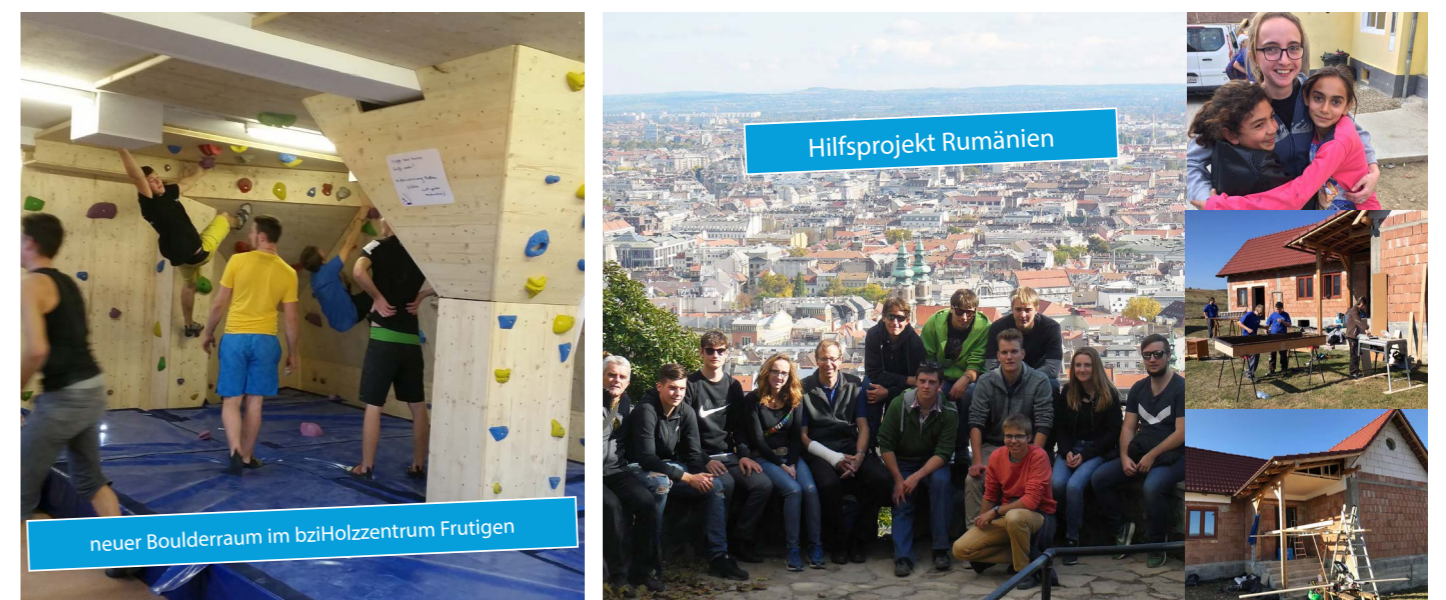
bziTAG und Schulkonferenz 2017

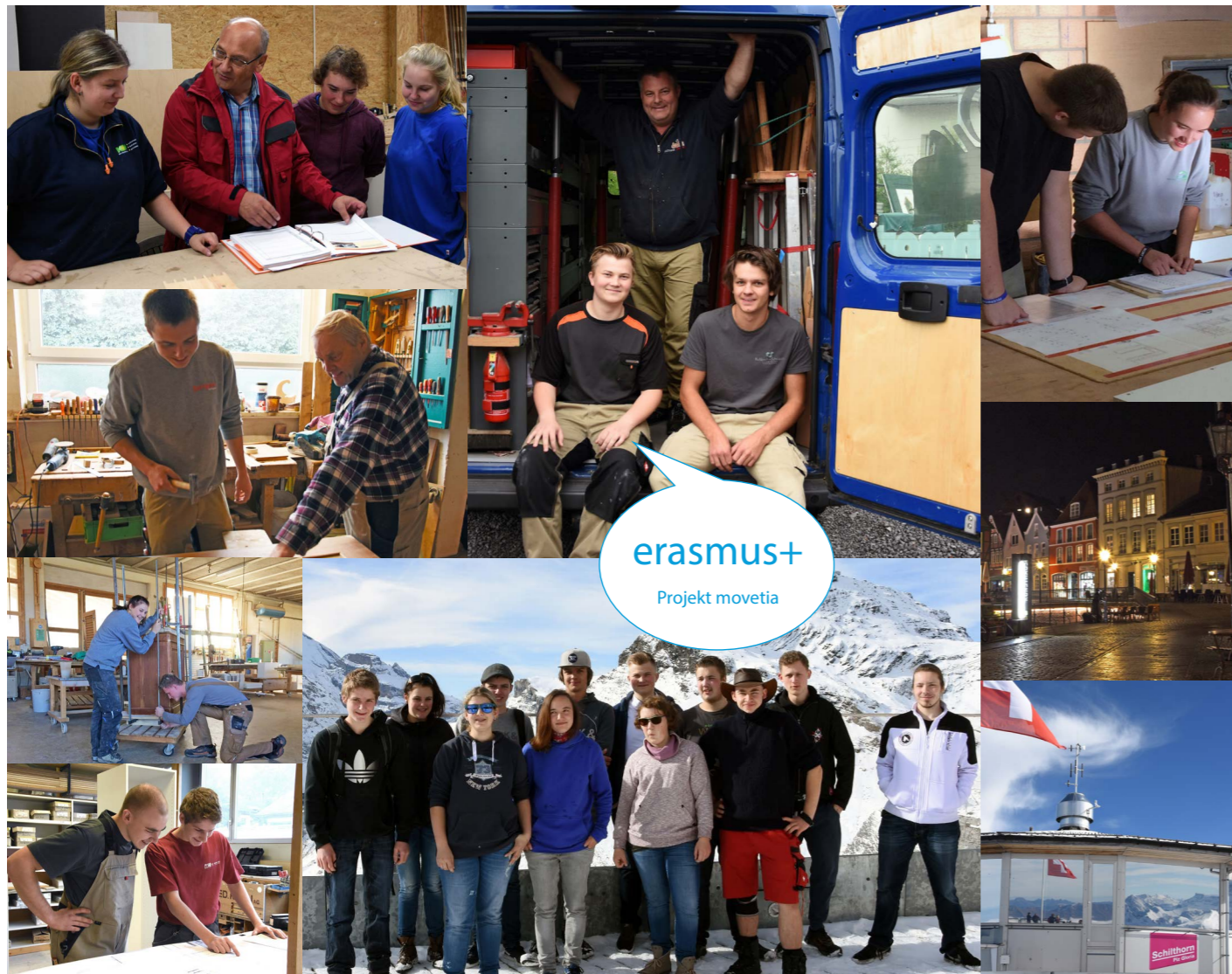
Traditionsgemäss am Freitag vor Schulbeginn, trafen sich alle bziLehrpersonen zum jährlichen Begegnungstag (bziTAG) und zur Schulkonferenz. So auch am 11. August 2017.

Rund 130 Personen fanden sich bei strömenden Regen auf dem Rugenareal ein und wollten sich unter dem Thema «Lätzig Unspunnen» einerseits weiterbilden und sich andererseits auf den kommenden Grossevent hier in Interlaken einstimmen. Begrüsst wurden sie von Unspunnen Präsident Ueli Bettler und erhielten sogleich eine spannende Zusammenfassung über die Geschichte rund um das legendäre Unspunnenfest. Wer hier gut zugehört hatte, der konnte später ohne Probleme das Unspunnenquiz beantworten, welches in einer Art Circuit auf dem Rugenweg gelöst werden musste. Über den Ausgang des Quiz ist bis heute noch nichts bekannt – ob da wohl jemand «lost im Wald» oder nicht zugehört hat, bleibt dahingestellt und für immer und ewig ein Unspunnenmythos. Weitere Posten in diesem Circuit waren Steinstossen mit Peter Michel, Fahnschwinger mit 3 Könnern vom Fahnschwingerverein Jungfrau, Alphornblasen mit Amacher, Folklore und der «Frische Wind» - ein Posten von der Weiterbildung im bzi. Zu guter Letzt, luden die Jungschwinger vom Oberländischen Verband in den Schwingkeller ein und zeigten, was sie im Sägemehl «auf dem Kasten» haben. Freiwillige durften sich dann mit den Jugendlichen messen – am Abend hörte man munkeln, dass der eine oder andere Tribut zollen musste und wohl nie mehr einen 8. Klässer zum «Hosenlupf» herausfordern wird.

Ab 17.00h lud dann Rektor Urs Burri zur Konferenz ein und präsentierte die Schulziele wie auch Zahlen und Fakten über das vergangene und kommende Schuljahr. «Tradition und Kultur sind ein wertvolles Gut, das man hegen und pflegen soll. Genauso wichtig ist auch die Offenheit und Flexibilität gegenüber anderen Traditionen und Kulturen», so Urs Burri. Er leitete damit zum zweiten Programmteil über «Leben zwischen zwei Kulturen» und übergab das Wort an Tama Vakeesan, gebürtige Tamilin aus Langenthal. Als Moderatorin und Youtuberin von SRF ist sie es gewohnt, lockerflockig mit Witz und Esprit vor vielen Menschen zu sprechen. Herrlich ehrlich erzählte sie, wie es ist, den Schweizer Pass zu haben und gleichwohl wegen der Hautfarbe als Ausländerin wahrgenommen zu werden. Auch im bzi gibt es viele Lernende mit Migrationshintergrund für die es nicht immer einfach ist, den Spagat zwischen der Schweizer Mentalität und der Kultur von Zuhause zu meistern. Tama Vakeesan interviewte die vier jungen Berufsleute zu ihren Erfahrungen, Wünschen und Plänen. Musikalisch umrahmt wurde die Schulkonferenz von der Band «Old Futures» aus Thun – 5 junge Musiker und 1 Sängerin, die selber entweder eine Berufslehre machen oder das Gymnasium besuchen. Der kulinarische Abschluss mit dem beliebten Grillbuffet von der Mensa dauerte dann für den einen oder anderen bis auch das soll ein Unspunnengeheimnis bleiben.

Bettina Brunner, Marketing & Kommunikation





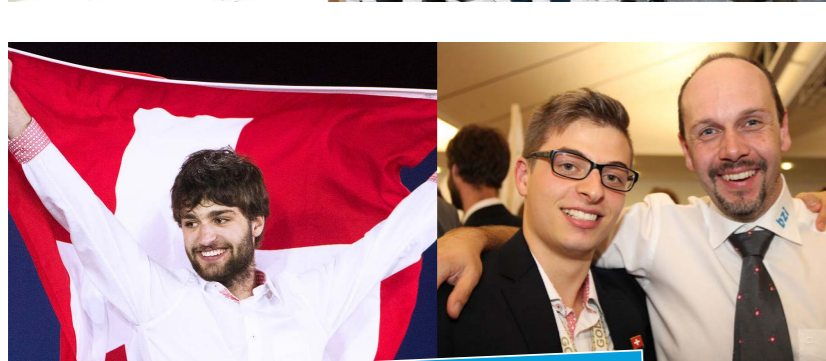
erasmus+
Projekt movetia



Durchhalteübung OS Thun



Besuch Bulgarische Delegation



WorldSkills Abu Dhabi



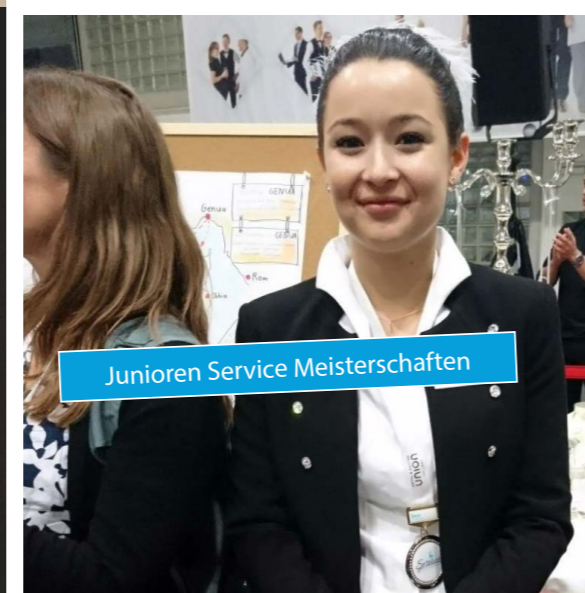
bziAktion JRZ



Elternabend Bereich Gastronomie



Junioren Service Meisterschaften



Diplomübergabe Integrierte Klasse



Unihockeynight

«Wär hets gseit?»

- > Strahlend schönes Wetter, traumhafte Schneeverhältnisse ohne Frage mein Highlight im 2017 war der bziSchneesporttag am Hasliberg. Auch wenn ich am nächsten Tag kaum noch sitzen konnte - Snowboard Anfänger Kurs.
Nina Paganini, Lernende Kauffrau
- > Ein Grillplatz, bequemere Stühle, farbige Wände in den Klassenzimmer und mehr salzige Snacks sollte es im Jahr 2017 geben. Das waren die Wünsche der FaGe Klassen an den Klassenprecherkonferenzen... ich bin sehr gespannt auf die nächsten Vorschläge im 2018. Vielleicht gibt's ja ein Shuttlebus von Unterseen bis zur Turnhalle im bzi?
Robin Hildebrand, Lernender Fachangestellter Gesundheit
- > Mit der Teilnahme an den Sektionsmeisterschaften hatte ich nur ein Ziel: Die Erfahrung zu sammeln wie es ist, unter Zeitdruck zu arbeiten. Allerdings brachte mir die Teilnahme viel mehr als erwartet. Durch meinen dritten Rang habe ich die Möglichkeit bekommen, sechs Trainings zu besuchen und schliesslich an den Schreinermeisterschaften teilzunehmen.
Jasmin Kehl, Lernende Schreinerin
- > Die Teilnahme an der Servicemeisterschaft war mein Jahreshighlight! Durch die Vorbereitung lernte ich unglaublich viel und schliesslich war die Meisterschaft ein aufregendes Erlebnis, welches ich bestimmt nicht vergessen werde. Diese Erfahrung hat mich noch mehr begeistert und motiviert für den schönen Beruf und das Gastgewerbe. DANKE an das bzi-Team für die grosse und herzliche Unterstützung.
Alina Meyer, Lernende Restaurationsfachfrau
- > Wenn ich auf das Jahr 2017 zurückblicke, denke ich am ersten an den Goldmedaillen-Erfolg meines Bruders, Beat Schranz, an den Berufsweltmeisterschaften in Abu Dhabi. Für mich und alle die mitgekommen sind, war das ein unvergessliches Erlebnis. Ich habe es immer für möglich gehalten, dass er Weltmeister wird und habe das auch so den anderen gesagt und jetzt kann ich immer sagen «wär hets gsiit».
Michael Schranz, Lernender Elektroinstallateur

«Weisch no?»

- > Vor zehn Jahren sicherten sich 3 bziTeilnehmer einen ganzen Medaillensatz an den WorldSkills in Japan.
- > Vor elf Jahren trainierte der FC Liverpool bei uns auf der bziSportanlage.
- > Vor zwanzig Jahren wurde die Gewerbeschule Frutigen ans bzi Interlaken angegliedert.
- > Vor einundzwanzig Jahren duften wir endlich nach einer sehr langen Bauphase an unseren jetzigen Standort umziehen. So konnten alle Standorte auf dem Bödeli unter einem Dach vereint werden.
- > Vor dreissig Jahren ging das bziKollegium auch auf eine «SchiLf-Reise». Die Weiterbildung führte ins nachbarliche Elsass.
- > Vor einunddreissig Jahren wurde die erste CNC-gesteuerte Drehbank im bzi in Betrieb genommen.
- > Vor vierzig Jahren betrug die Pflichtstundenzahl für hauptamtliche Lehrer 30 Wochenstunden zu 50 Minuten.
- > Vor einundvierzig Jahren reduzierte der Kanton die Lehrberufe am bzi von 38 auf 15.

«Füreluege - was chunnt äch no?»

Wo treffen sich künftige Technische Kaufleute, Sprachkursteilnehmende oder zertifizierte Projektmanagerinnen?
Nicht so schwer zu beantworten, meinen Sie.

Es treffen sich am gleichen Ort auch Fachmänner und Fachfrauen Gesundheit, Schreiner, Polymechaniker, Kauffrauen und Detailhandelsfachmänner – wissen Sie es immer noch? Dann wird es Sie auch nicht überraschen, dass man dort auch Köche, Küchenangestellte, Automatiker und Zimmerleute finden kann. Selbstverständlich auch Hotelfach- und Restaurationsfachleute, Restaurationsangestellte, Montageelektriker, Baupraktiker, Holzbearbeiter und Schreinerpraktiker – insgesamt 20 Berufe und ein grosses Spektrum an Weiterbildungsangeboten.
Des Rätsels Lösung: Selbstverständlich bei

uns am Bildungszentrum Interlaken, an den Standorten Meiringen, Interlaken, Unterseen und Frutigen. Wir schreiben eine 126jährige Geschichte in der Berufs- und Weiterbildung und fügen Jahr um Jahr ein weiteres Kapitel hinzu. Zusammen mit unseren Partnern, den Ausbilderinnen und Ausbildner in den Betrieben geben wir das Beste für unseren Nachwuchs.

«Füreluege» bedeutet für uns, dass wir uns für die Zukunft der Jugend im Berner Oberland einsetzen, dass wir als Ansprechpartner in Berufsbildungsfragen für Sie da sind. Wir beraten und unterstützen Lernende, Eltern

und Lehrmeister. Als diesjähriger IGA Partner zeigen wir die «Faszination Berufswelt im Berner Oberland» als Sonderschau. Kommen Sie vorbei vom 17. bis 21. Oktober 2018.

«Füreluege» heisst aber auch, dass wir uns am Bildungszentrum Interlaken um aktuelle Themen wie Migration, Lehrplan 21, Digitalisierung, Lebenslanges Lernen kümmern und neuste Erkenntnisse in unseren Unterricht und unsere Angebote einbauen.

«Füreluege» wollen wir auch gemeinsam mit Ihnen. Über Ihre Ideen und Inputs freuen wir uns.

Ernst Meier, Konrektor BHTC



**Bildungszentrum
Interlaken**

Bildungszentrum Interlaken bzi . Obere Bönigstrasse 21 . 3800 Interlaken
T 033 508 48 48 . mailbox@bzi.ch . www.bzi.ch